

## Benjamin Yusupov - Biographie -

Die Musik von Benjamin Yusupov kennt weder Grenzen zwischen einzelnen Gattungen noch zwischen unterschiedlichen Kulturen oder ethnischen Idiomen, sondern sie beschäftigt sich mit sämtlichen Stilen und Einflüssen. Yusupov kreiert dabei sowohl als Komponist als auch als Dirigent eine ganz eigene musikalische Sprache. In seinen Kompositionen verarbeitet er sowohl Musiktraditionen des Westens als auch des Ostens, wobei er besonders auf musikalische Überlieferungen verschiedener ethnischer Gemeinschaften zurückgreift. Zudem sind für Yusupov Timbre und Klangfarbe sehr wichtige strukturelle Elemente. Ein weiterer kompositorisch besonderer Aspekt ist sowohl die Verwendung von original ethnischen Instrumenten als auch die Annäherung an diese Klangwelt mit den Instrumenten des westlichen Sinfonieorchesters.

Weltweit spielen namhafte Orchester Yusupovs Musik, wie zum Beispiel das London Philharmonic Orchestra, die Münchner Philharmoniker, das Israel Philharmonic, das Luzerner Symphonie Orchester, das Copenhagen Philharmonic, das Orchestre Philharmonic de Radio France, das Bogota Philharmonic, die New World Symphony, die NDR Radio Philharmonie Hannover, das Iceland Symphony Orchestra oder das Belgrade Philharmonic. Zudem arbeitet Yusupov mit Interpreten wie Maxim Vengerov, Mischa Maisky, Vadim Repin, Alexander Kniazev, Maxim Rysanov, Sergei Nakariakov und weiteren zusammen.

2005 wurde sein *Viola Tango Rock Concerto*, welches er für Maxim Vengerov geschrieben hat, mit außerordentlichem Erfolg in Hannover mit der dortigen Radio Philharmonie des NDR aus der Taufe gehoben. Dieses Werk wurde mittlerweile weltweit von Publikum und Presse enthusiastisch gefeiert. Zudem nahm dieses Konzert einen besonderen Platz in der Dokumentation ‚Living the dream‘ (EMI Classics) über das Leben von Maxim Vengerov ein.

Yusupov schrieb aus Anlass des 60. Geburtstages des Solisten ein Konzert für Violoncello und Orchester für Mischa Maisky, der es gemeinsam mit dem Luzerner Symphonieorchester unter der Leitung des Komponisten uraufführte. Die drei Co-Auftraggeber waren neben dem Uraufführungorchester das London Philharmonic Orchestra und das Israel Philharmonic Orchestra.

In seinem zweiten Violinkonzert mit dem Titel *Voices of Violin* verwirklichte der Komponist eine ungewöhnliche Idee: der Solist präsentiert in den sechs Sätzen jeweils eine andere historische Epoche aus unterschiedlichen geografischen Regionen in Form von verschiedenen Aufführungsstilen (Klangerzeugung, Bogenbehandlung, Intonation, Verzierungen usw.). Dieses Konzert war ein Gemeinschafts-Auftrag des Transsibirischen Kunst Festivals, des Orchestre Philharmonic de Radio France und der Berliner Symphoniker. Der Soloist, dem das Stück gewidmet ist, war Vadim Repin.

Yusupov trat als Dirigent im KKL Luzern, in der Berliner Philharmonie, im Amsterdamer Concertgebouw, im Münchener Prinzregententheater und in der Kölner Philharmonie auf, wo er das Luzerner Symphonieorchester, die Slowenischen Philharmoniker, die Amsterdam Sinfonietta, das Bogota Philharmonic Orchestra, das Iceland Symphony Orchestra, das Novosibirsk Philharmonic Orchestra, das Jerusalem Symphony Orchestra oder das Bulgarian National Radio Orchestra leitete.

Benjamin Yusupov wurde 1962 in Duschanbe, Tadschikistan, geboren. Von 1981 bis 1990 studierte er am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium Klavier, Komposition, Musiktheorie und Dirigieren bei Juri Fortunatow, Juri Cholopow und dem berühmten Dirigenten Dmitri Kitajenko. 2001 promovierte er zum Dr. phil. an der Bar-Ilan Universität in Israel.

Der Komponist wurde mit dem Clone Preis (1992), dem Sherover Award (1993), dem Preis des israelischen Ministerpräsidenten (1999, 2008), dem ACUM Preis (2002, 2004), dem Landau Award for the Performing Arts (2007) und dem Engel Prize (2009) ausgezeichnet.